

Protokoll der AG Kinderschutz und frühe Hilfen

Ergebnisse der 5 Arbeitsgruppen:

- Erreichbarkeit des Jugendamtes ist schwieriger als sonst. Es erfolgen manchmal keine Reaktionen des Jugendamtes obwohl ein Kind als gefährdet gemeldet wurde. Das erhöht die Sorge.
- Die Notbetreuung der KITAS wurde nur sehr zurückhaltend angenommen. Eltern aus systemrelevanten Berufen gaben ihre Kinder hin aber die Kinder, die aus sozial benachteiligten Familien stammen, die besonders den Bedarf hätten, die kamen dann nicht. Teils weil es den Eltern auch seitens der KITAS nicht nahegelegt wurde und sie sich scheuten ihre Kinder zu bringen.
- Die Eingewöhnung der Kinder in den KITAS verläuft durch die Pandemie völlig anders als eigentlich das Konzept wäre.
- Aufsuchende Arbeit: beim ersten Lockdown war es sehr schwierig den Kontakt zu halten. Dann trat aber rasch viel Kreativität in der Betreuung ein. Kontakthalten über Zoom/Whatsapp/Skype und aufsuchen der Familie im Freien – Spaziergänge, etc. Im Winter ist das aber wiederum schwieriger.
- Den jungen Eltern fehlt durch die Lockdowns das Lernen am Modell durch Kontakte mit anderen Eltern.
- Den Kindern fehlen die Kontakte zu den Peers.
- Der positive Effekt, dass man flexibel neue Formen des Kontakts schuf durch die neuen Medien, nimmt nun wieder ab, da eine gewisse Müdigkeit diese Kanäle zu nutzen, sich breit macht.
- Die Gruppenangebote können gar nicht genutzt werden, auf Grund der Maßnahmen, bzw. funktionieren die Zuweisungen durch das Jugendamt an die Gruppen nun schlecht. Die Frage stellte sich wie man die Eltern jetzt erreichen kann. Eine originelle Idee in einer Gruppe war, die Eltern direkt anzusprechen auf Märkten, Spielplätzen.
- Insgesamt ist die Sorge um die Kinder gestiegen.
- Recht der Kinder auf Bildung wurde im Rahmen der Lockdowns missachtet.

Was ging Positives aus der Pandemie hervor?

- Die Kinderrechte wurden mehr in das Zentrum des öffentlichen Interesses gestellt und erhielt mehr Wertschätzung.
- Erweiterung der Helfer-Kompetenzen durch Entwicklung neuer kreativer und flexibler Zugänge/Kontakte der Helfer zu den Eltern.